

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 91 (2011)

Vorwort: Geleit 2011
Autor: Peter-Kubli, Susanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geleit 2011

150 Jahre nach dem verheerenden Brand von Glarus, so könnte man annehmen, sei bereits alles gefunden und geschrieben, was es über diese Katastrophe zu finden und zu schreiben gibt. Einer der Gründe für diese Annahme liegt sicher in der schon vorhandenen Literatur. Bereits die Zeitgenossen, etwa Gemeindepräsident Niklaus Tschudi oder die beiden Pfarrer Bernhard Becker und Johann Heinrich Tschudi, haben sich des Brandes und Wiederaufbaus von Glarus angenommen. Seither wurde das Ereignis immer wieder beschrieben.

Dass selbst heute noch Neues zu finden ist, beweisen nebst anderem die nachfolgenden Beiträge in diesem Jahrbuch. Angesichts der im Frühling dieses Jahres angekündigten Aktivitäten rund um «Glarus brennt» hatte auch der Vorstand des Historischen Vereins den Wunsch, den Brand und den Wiederaufbau von Glarus – sofern Beiträge dazu vorhanden – im diesjährigen Jahrbuch zu thematisieren. Innert weniger Monate kam Erfreuliches zusammen.

Den Anfang machen ein 1831 verfasster «Wegweiser» welcher uns durch den Hauptort, das alte Glarus vor dem Brand, führt sowie ein Ortsplan von 1839, der hier erstmals als Ganzes publiziert wird. Die beiden nachfolgenden Aufsätze beschäftigen sich direkt mit der Brandkatastrophe und deren unmittelbaren Folgen, einmal anhand der persönlichen Erlebnisse des Glarner Ständerates und Bundesrichters Johann Jakob Blumer, einmal anhand der Protokolle des Hülfscomités. Ein im Staatsarchiv Zürich gefundener Brief von Bauleiter Sauerwein an Architekt Johann Kaspar Wolff gab Anlass, der Baugeschichte des Gerichtshauses nachzugehen. Anhand der «Ortsplanung Glarus 1948» erfahren die Leser, wie die drei Glarner Architekten – Daniel Aebli, Hans Leuzinger und Egidius Streiff – den Wiederaufbau nach 1861 bewerten, und wie sie sich das zukünftige Ortsbild von Glarus vorstellen. Die drei abschliessenden Beiträge führen in die Gegenwart und stehen in Verbindung mit dem Gedenkanlass 150 Jahre nach dem Brand. Zum Einen wird aufgezeigt, wie mit modernen Mitteln, das alte Glarus –virtuell– erfahrbar gemacht werden kann. Zum Zweiten werden die Hintergründe der Debatte um das jüngst erschienene Werk «Stadt in Flammen» erläutert. Abgerundet werden diese Beiträge mit einer Zusammenfassung der verschiedenen Anlässe, die unter dem Titel «Glarus brennt» dieses Jahr in Glarus stattfanden und des Brandes vom 10./11. Mai 1861 gedachten.

Entstanden ist ein unerwartet umfangreiches Buch. Dessen Publikation wurde durch die Kommission zur Förderung des kulturellen Lebens und den Regierungsrat des Kantons Glarus grosszügig unterstützt, wofür Vorstand und Verein herzlich danken.

Wädenswil, im Dezember 2011

Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches:

F. Bühler-Zimmermann, Glarus; Veronika Feller-Vest, Glarus; S. Grieder, Niederurnen; H.P. Jörg, Weesen; J. Hauser, Glarus; M. Kamm, Obstalden; R. Kamm (rk.), Glarus; S. Kindlimann, Schwanden; Kurt Kull, Netstal; K. Marti-Weissenbach (kmw.), Engi; M. Nef, Mollis; F. Rigendinger, Glarus; H.J. Streiff, Glarus.

Adressen der Autorinnen und Autoren:

August Berlinger, Burgstrasse 41, 8750 Glarus

Christoph H. Brunner, Rain 3, 8756 Mitlödi

Veronika Feller-Vest, Amselweg 7, 8750 Glarus

Reto Fuchs, Schützenhausstrasse 16, 8750 Glarus

Rolf Kamm, Rosengasse 1, 8750 Glarus

Claudia Kock Marti, Allmeind, 8765 Engi

Susanne Peter-Kubli, Bollerweg 40, 8820 Wädenswil

August Rohr, Fuhr 4, 8777 Diesbach